© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

selbe auf grössere Thiere, wie z. B. Vögel, dann auf Pflanzen-Sammlungen u. s. w. ebenso erfolgreiche Anwendung finden.

Anmerkung. Einige Tropfen laufenden Quecksilbers in einen Insectenkasten gegossen, schützen nach hier gemachten Erfahrungen denselben durchaus gegen Staubläuse, halten aber Dermestenlarven nicht ab. Red.

Correspondenz.

Erst nachdem mein Aufsatz in No. 2 d. J. längst an die Redaction abgegangen war, schlug ich zufällig No. 10 d. J. 1846 nach und fand dort sub rubr.: Vereinsangelegenheiten, dass H. Fieber aus Prag vor nun 3 Jahren schon beabsichtigte, eine Monographie der europ. Orthopteren auszuarbeiten. Von diesem Augenblicke an war natürlich mein Entschluss gefasst, es meinerseits bei jenem Prodromus bewenden zu lassen, in der Zuversicht jedoch, dass jener hochgeschätzte Entomologe auch wirklich sein Versprechen uns erfüllen möchte.

In meinem Aufsatze habe ich einige Druckfehler u. s. w. zu berichtigen.

Seite	42	Zeile	1 v. u.	lies	varia	statt	varra.
„	43	„	4 v. o.	„	gesichtet	„	gesichert.
„	43	„	19 v. u.	„	vivono	„	vivons.
„	44	„	3 v. o.	„	zwei neue	„	eine neue, nämlich noch Decticus bicolor Phil.
„	51	„	22 v. o.	lies	der Kanton Glarus	statt	die Kantone u. s. w.
„	55	„	13 v. o.	lies	uova	statt	nova.

Freiburg, im März 1849. D. Fischer.

Zur Revision der dritten Ausgabe des Catal. coleopt. Europae.

I.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass diese dritte Ausgabe die ernstliche Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen europäischen Coleopterologen verdient.

Als mein würdiger Vorgänger, Dr. Schmidt, die erste Edition herausgab, war sein Hauptzweck, sich dadurch bei der raschen Zunahme seiner eignen (dem entomol. Vereine hinterlassenen) Käfersammlung die lästige Mühe zu ersparen, deren Bestand immer von neuem in extenso abschreiben und resp. umschreiben zu lassen, sobald ein neuer Tauschverkehr einzuleiten war. Er bediente sich zu diesem Zwecke des aus homogenen Motiven entstandenen, aber die Exoten mitumfassenden Dejean'schen Catalogs, befolgte genau das darin angenommene System, trug

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

larin Verbesserungen und Ergänzungen nach, soweit sie ihm be-
kannt waren, und hatte die Freude, das Werkchen bald von sei-
nen Freunden als „sehr practisch und bequem beim Tausche"
anerkannt und in Folge dessen beinah vergriffen zu sehen. Sein
Tod hinderte ihn, eine zweite Ausgabe zu veranstalten.

In der ersten waren nach Dejean's Vorgange, und wie
s bei einem blossen Tausch-Cataloge kaum anders sein konnte,
n den Familien, welche seit längerer Zeit fast gar nicht oder
och nur unzureichend bearbeitet waren, ausser den wissenschaft-
ch beschriebenen Namen auch die blos traditionellen von Dahl,
rivaldszky etc., namentlich die grosse Zahl der von Dejean er-
eilten oder recipirten aufgenommen worden. Die individuellen
erhältnisse, welche beigetragen haben, um namentlich die letz-
ren fast allen öffentlichen Sammlungen und den bedeutenderen
rivat-Collectionen des europäischen Continents annehmbar zu
achen, sind notorisch, da Graf Dejean eben mit fast allen be-
utenderen Coleopterologen seiner Zeit in Verkehr gestanden
t, und dadurch auch für seine unbeschriebenen Namen Au-
rität war.

Der Nachtheil hiervon zeigte sich aber, als die Dejean'sche
mmlung dismembrirt, mithin die Möglichkeit nicht mehr vor-
nden oder doch wesentlich alterirt war, auf diese Autorität in
eifelhaften Fällen recurriren zu können.

Inzwischen hatte bei der Nothwendigkeit, dem vielseitigen
gehren nach einer neuen Auflage des Dr. Schmidt'schen Cata-
gus zu entsprechen, Herr Geh. Regierungsrath Schmidt die
ihe übernommen, eine zweite Ausgabe zu veranstalten.

Mit unverkennbarem Fleisse sind darin — namentlich durch
fnahme der von englischen Entomologen benannten Coleoptera,
d durch Benutzung der seit der ersten Ausgabe erschienenen
er dem Dr. Schmidt unzugänglich gewesenen hierher gehörigen
hriften — viele Nova zusammengetragen. Dass es bei der
heren systematischen Folge und bei der Aufnahme der tradi-
nellen Namen neben den beschriebenen verblieb, dass an eine
aue Kritik und Sichtung, z. B. der Stephens'schen Species
r in Stettin (und bei der bekannten Schwierigkeit, mit „british
ectors" in erspriesslichen Verkehr zu treten) nicht zu denken
, wird Niemanden befremden.

Herrn Dr. Schaum gebührt das Verdienst, bei dem Be-
echen der jetzt erschienenen dritten Ausgabe zuerst und
hdrücklich darauf hingewiesen zu haben, dass sich dieser Ca-
g neben der Bequemheit zum Austausche auch noch eine
senschaftliche Geltung erwerben könne, falls darin näm-
das Princip festgehalten werde, nur beschriebene Na-
n zu recipiren.

Seine gründlichen Kenntnisse der coleopterischen Ordnung,
e persönliche Bekanntschaft mit vielen der bedeutendsten Kä-

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

fersammler des Continents und Englands, das Studium vieler grossen öffentlichen und Privat-Museen, verbunden mit einem natürlichen Scharfblick und einem ausgezeichneten Gedächtniss, befähigen Hrn. Dr. S. vor Vielen, eine hier nothwendige Kritik beherzt zu übernehmen und durchzuführen. Tüchtige Localfaunen und Monographieen, wie die von Erichson, Lacordaire, Suffrian etc., erleichtern das schwierige Unternehmen.

Leider war es zur Zeit bedenklich, den Grundsatz nur beschriebner Namen in seiner äussersten Consequenz durchzuführen, da in Folge dessen eine beträchtliche Zahl ganz unte traditionellem Namen bekannter und gar nicht seltner (besonders südeuropäischer) Käferspecies ausgeschlossen worden wäre. Mithin hätte der Catalog eine wesentliche Bedingung seines Absatzes die Brauchbarkeit zum Austausche eingebüsst.

Indess bin ich — und gewiss Viele mit mir — der Meinung, dass bei der nächsten Ausgabe jene äusserste Consequenz um so eher festgehalten werden kann und muss, als inzwischen hoffentlich manche Monographieen über einzelne gröblich vernachlässigte Familien mehr positives Licht verbreiten werden, und als Herr Dr. Küster in seinem Werke vorzugsweise auf die Beschreibung solcher Species bedacht sein sollt welche nur unter traditionellen Namen existiren, wenngleich s ziemlich verbreitet sind. Ich ersuche ihn darum im Interesse d Wissenschaft, und glaube, dass es auch dem Absatze sein »Käfer Europas" förderlich sein würde. C. A. Dohrn.

Intelligenz.

Schwarze lackirte Stahlnadeln, für Mikrolepidopteren u andere kleine Insecten, die an den gewöhnlichen Nadeln leic Grünspan ansetzen, besonders geeignet, in Wien nach der A gabe des Herrn Mann verfertigt, sind in den feinsten Sorten, d Packet von 500 Stück, zu 50 Kreuzern rhn. zu haben bei

W. C. Wirth, Handelsmann,
neue Kräm, K. 99 in Frankfurt a. M.

Die Coleopterologen,

☞ welche den neuen europäischen Käfer-Catalog von hier b ziehen wollen, muss ich wegen mehrfach vorgekommener Fä besonders darauf aufmerksam machen, dass der Verein für Ge sendungen keine Portofreiheit hat. Es ist aber den preussischen Postgebiete wohnenden Herren ganz bequem g macht, kleine Beträge hierher mit geringen Kosten (6 Pfenn für den Thaler) zu übermachen, sie dürfen dieselben nur an Postamt „zur Auszahlung durch die Post in Stettin" übergeben

C. A. D.

Druck von F. Hessenland in Stettin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: Zur Revision der dritten Ausgabe des Catal. coleopt. Europae. 190-192